

Vogelkundliche Beobachtungen im Ulmer Raum im Jahr 2007

von Klaus Schilhansl



Vogel des Jahres: der Turmfalke

Zeichnung: NABU

Aufgrund eigener Beobachtungen im Ulmer Raum stelle ich diesen Bericht zusammen; er erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Winter 2006/07

Der Dezember 2006 und Januar und Februar 2007 waren extrem mild. Es war mit Abstand der wärmste Winter seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen 1901. Für den Ulmer Raum bedeutete dies, dass von den Stillgewässern (die Fließgewässer waren immer eisfrei) nur wenige für kurze Zeit zufroren und es nur vom 24.-27.1. eine geschlossene Schneedecke gab.

Es konnten somit Vogelarten im Ulmer Raum erfolgreich überwintern, die hier sonst nur selten den Winter über bleiben. Beispiel Bachstelze: Ohne genauere Kontrollen und ohne Nachsuche konnten im Januar mindestens sieben Bachstelzen regelmäßig an Stauseen und Baggerseen östlich Ulms festgestellt werden. Auch zwei Wiesenpieper am 25.1. am Offinger Stausee und vier Rohrhammern am 13.1. bei Günzburg lassen eine Überwinterung vermuten.

Für die regelmäßigen Überwinterer und Wintergäste war der milde Winter eine wesentliche Erleichterung:

Singschwan: An den Stauseen östlich Ulms bis Gundelfingen konnten im Januar – wie auch in den vergangenen Jahren – regelmäßig 34-43 Singschwäne festgestellt werden. Zu ihnen gesellte sich vom 5.-13.1. am Faiminger Stausee ein adulter Zwergschwan. Mindestens ab Mitte Februar war bereits der Heimflug im Gange: Am 15.2. sammelten sich am Faiminger Stausee 85 Singschwäne.

Silberreiher: Auch der Silberreiher, der im Ulmer Raum seit 15 Jahren zahlreich regelmäßig überwintert, war im Winter 2006/07 trotz geringem Feldmausvorkommen in großer Zahl festzustellen, z.B. allein am 13.1. bei einer Teilzählung bei Gundelfingen 43 Silberreiher (im gesamten Ulmer Raum von Gundelfingen bis Rottenacker waren es bestimmt 150 Silberreiher). Auch hier setzte der Heimzug spätestens Mitte Februar ein: Am 17.2. fanden sich auf 24,5 km zwischen Unterelchingen und Rammingen im Donaumoos 48 Silberreiher.

Mäusebussard: Trotz vollkommen schneefreien Geländes waren bei zwei Linientaxierungen im Donaumoos nur wenige Mäusebussarde festzustellen, da das Feldmausvorkommen hier äußerst gering war. Greifvogellinientaxierungen im Donaumoos zwischen Unterelchingen und Riedhausen auf 34,5 km ergaben am 13.1. 13 und am 18.2. 33 Mäusebussarde. Die größere Zahl resultiert aus zusätzlichen Durchzügeln.

Frühjahr 2007

Auf Grund der milden Witterung im Februar, die sich im März fortsetzte und im wärmsten und trockensten April seit 1901 gipfelte, war der Abzug von Überwinterern früh beendet und der Durchzug und Einzug von südlich überwinterten Vogelarten setzte früh ein. Am 1.3. war an den Stauseen östlich Ulms bis Gundelfingen kein Singschwan mehr anzutreffen. Die letzten 6 Durchzügler konnten an diesem Tag noch im Asselfinger Donaumoos festgestellt werden. Der erste Flussregenpfeifer erschien am 15.3. im Gundelfinger Moos; die erste Rauchschwalbe ließ sich bereits am 17.3. bei Günzburg sehen. Weitere frühe Ankömmlinge waren am 17.4. zwei adulte Zwergmöwen am Oberelchinger Stausee, am 19.4. ein junger Pirol (1,0) im Langenauer Donaumoos, am 24.4. zwei singende Teichrohrsänger und eine singende Gartengrasmücke bei Weißingen.

Am 25.4. wurden im Donaumoos bei Günzburg zwei Regenbrachvögel, vier Bruchwasserläufer und acht Kampfläufer beobachtet.

Der Durchzug von Seeschwalben, Wasserläufern, Strandläufern und weiteren Limikolen setzte sich im Mai verstärkt fort, zum Beispiel gab es am Kellmünzer Stausee am 28.5. u.a.: 1 ad. Sandregenpfeifer, 1 Rotschenkel, 2 Zwergstrandläufer, 1 Säbelschnäbler, 1 Thorshühnchen (Jugendkleid) und 5 Trauerseeschwalben (Prachtkleid).

Sommer – einige Brutvogelarten

Ungewöhnlich war, dass am 3.5. am Faiminger Stausee ein Gänsesägerweibchen 22 zwergtauchergröße Dunenjunge führte; ein zweites Weibchen hatte wohl seine Eier dazu gelegt.

Auf einer kleinen Insel in einem Baggersee bei Günzburg ergab eine Zählung: 3 Stockenten-, 10 Graugans-, 1 Kanadagans-, 1 Höckerschwan-, 1 Teichhuhn- und 888 Lachmönwengelege.

An den Rümer Fischteichen brütete ein Paar Rohrweihen erfolgreich (2 Junge), ebenso ein Paar Flussseeschwalben (2 Junge, auf unserem Brutfloß). Recht erfolgreich brüteten auch die Bienenfresser bei Gundelfingen: In mindestens zwölf Höhlen wurden Junge aufgezogen, und bereits am 29.7. waren die ersten flügge.

Herbst 2007

Erste Daten für den Herbstzug liegen regelmäßig schon im Juli vor (gelegentlich schon im Juni): z.B. am 12.7. bei Günzburg ein Rotschenkel und ein Kampfläufer. Bis Ende September können nun diese beiden Arten sowie z.B. Kiebitz, Goldregenpfeifer, Flussregenpfeifer, Sandregenpfeifer, Bekassine, Großer Brachvogel, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Grünschenkel, Dunkler Wasserläufer, Flussuferläufer, Alpenstrandläufer und Zwergstrandläufer an vielen Gewässern im Ulmer Raum regelmäßig beobachtet werden.

Immer wieder sind auch seltenere Vogelarten darunter, wie z.B. drei Sichelstrandläufer am 22.7. oder ein Teichwasserläufer am 16.8. jeweils bei Günzburg.

Aber auch viele andere Vogelarten ziehen bereits ab Juli ins Winterquartier, bis September vor allem die, die in die Tropen ziehen, z.B. am 30.8. eine adulte Zwergdommel bei Günzburg, am 31.8. zwei Brachpieper im Ramminger Moos, am 9., 13. und 19.9. je ein Fischadler bei Oberfahlheim, Niederstotzingen

und Unterelchingen, und am 19.9. ein Schwarzstorch bei Unterelchingen.

Im September bis November ziehen vor allem die Vogelarten, die „nur“ bis zum Mittelmeer wollen, z.B. am 21.9. ein Kranich bei Günzburg, und am 5.10. 24 Heidelerchen bei Oberelchingen. Andererseits kommen im September und Oktober, aber vor allem ab November, die ersten Wintergäste bei uns an, z.B.: 25.10. zwei ad. Singschwäne am Faiminger Stausee und eine Kornweihe im Gundelfinger Moos, 12.11. ein jg. Sterntaucher und 18 Saatgänse bei Günzburg, 17.11. eine Bergente am Leipheimer Stausee, 19.11. drei Samtenten bei Riedheim, 20.11. eine Trauerente am Faiminger Stausee und ein Sterntaucher bei Riedhausen. Im Dezember kommen weitere Wintergäste, z.B. 4.12. ein Prachtttaucher bei Unterelchingen – diese verweilen aber oft nicht lange bei uns.

Winter 2007/08

Mehrere Vogelarten versuchen ausnahmsweise bei uns zu überwintern, z.B. ein Flussuferläufer am Leipheimer Stausee am 23.11. und 26.12., oder 13 Girlitze bei Unterelchingen am 18.12., oder am letzten Tag des Jahres 1,0 Mönchsgrasmücke am Eselsberg in Ulm (Beobachter Hans Steiner).

Die Bestände der Vogelarten, die regelmäßig bei uns überwintern, füllen sich im Dezember oft noch auf. Je nach Nahrungsangebot bleiben wenige bis viele bei uns. Als Beispiel mögen wieder die Mäusebussarde dienen, die im Donaumoos zwischen Unterelchingen und Riedhausen überwintern. Während im vorigen Winter (2006/07) nur wenige dabliefen, sind es in diesem Winter (07/08) viele, da es örtlich sehr viele Feldmäuse gibt. Die Greifvogellinientaxierung im Donaumoos ergab auf 34,5 km am 18.11. 167 Mäusebussarde, am 15.12. waren es 134.

Spur eines Mäusegangs in einer Winterwiese



Eine einfache Rechnung: viele Mäuse – viele Mäusebussarde – und ebenso viele Silberreihern und andere Wintergäste, die sich auch von Kleinsäugetieren ernähren.